

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Güte vorstehendes Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Henry Frey
421 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.
PHOTOGRAPHER

CRAYONS
PASTELS
OIL & WATER COLOURS
PORCELAIN & INDIAN PICTURES
WINDOW TRANSPARENCIES, &c.

Wittenbender und Co.,
Eugros und Detail Händler in
Wagner und Schmiede Anstaltungen,
— und Hauptquartier für —
Eisen- und Stahl-Waaren.
Store und Laarshaus;
126 und 128 Franklin Avenue, Scranton, Pa.

Pierer's
12 Bände
Universalsprachen-Lexikon

mit Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. W. Pierer's System. Der Pierer ist das neueste, billigste und artifizielste große illustrierte Konversationslexikon. 290 Bänder zu 35 Pf., oder in 24 Bänden zu 3.25, oder 12 seit gebundenen Bänden zu 2.50. Besondere Anfertigung in monatlichen Teilzahlungen. Verlag von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. Prospekt gratis. Abonnement und Probebände durch jede Buchhandlung.

Putzwaren = Emporium !!
Edgings, Suttrons, Bands,
Ornamente, Flechter, Crepe de Chine,
Blumen, Bänder, etc.
Güte in allen Mustern vorrätig
und nach Wunsch verziert.

Unser Lager = Cloaks und Mänteln
ist noch immer sehr groß und wir offerieren dieselben zu Preisen, wie sie noch nie so niedrig waren.

Pelzwaren = halben Preise verkauft.
Wir nehmen Pelze den So umher über zur Aufbearbeitung entgegen und garantieren, daß sie frei von Werten bleiben.
Srecht in unserm Geschäft vor, auch wenn Ihr nichts zu kaufen wünscht.

J. Bolz, 138 Wyoming Ave.

Carpets und Vorhänge.
Neue und ansprechende Muster jetzt vorrätig, in jeder Qualität und zu allen Preisen.

Draperien.
Schwere und Spitzen-Draperien in unendlicher Auswahl.

Polster-Waaren.
Plüsch, Tapestry, Satin Derby, Velour, Cretonne, etc.

Fenster-Vorhänge.
Wir haben alle Sorten. Wir fertigen sie an und machen sie auf.

Teppich-Reinigen.
Alle Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Kerr & Siebeler, 408 Lackawanna Avenue.

Carpets, Wandtapeten und Fenster-Vorhänge
Die prachtvollste Auswahl, die hier je zu sehen gewesen ist.

Williams u. McNulty, Library Gebäude, Wyoming Ave.
Zweiggeschäft in Pittston

W. Zeidler's Deutsche Bäckerei
117 Franklin St.,
Bakwerk jeder Art täglich frisch. Wärmere Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Hubertusstock.
Das Jagdschloß Hubertusstock, von König Friedrich Wilhelm VI. in den 40er Jahren erbaut, liegt etwa zwei Meilen nordwestlich von Oberwalde, in der Nähe des langgestreckten Werbellinsee in der Schorfhaide, die wiederum ein Teil des königlichen Grimnitzer Forst ist. Die schönen Waldungen sind die alten Jagdgründe der brandenburgisch-anhaltinischen Fürsten, welche im Gegenseite zu den Hohenzollern ihre Residenz im Norden von Berlin herrichteten und die schönen Landschaften, welche um Potsdam herum liegen, unbeschadet liegen. Erst Joachim II. hat sich vor 350 Jahren im Grunewald angebesiedelt, und der Große Kurfürst ist der erste brandenburgische Fürst gewesen, welcher seinen Aufenthalt in Potsdam nahm. Die Anhaltiner aber bauten sich in den Ufern des Grimnitzer und Werbellinsee in der großen „America Werbellin“ ihre Schlösser Werbellin, Arden und Grimnitzer, mit da mitte Hüfelin, von denen Schloß Grimnitzer in der Geschichte der brandenburgisch-preussischen Monarchie dadurch eine gewisse Bekanntheit erlangt hat, daß auf ihm am 24. August 1529 der Erbvergleich zwischen Brandenburg und Preussen abgeschlossen wurde. Alle Schlösser und Dörfer des großen Werbellinwaldes sind in den Kriegsjahren der Waldemar- und Louiszeit und später bei den Einfällen der Polen und Litauer zerstört worden. Was jetzt dort besteht, ist erst in verhältnismäßig neuerer Zeit entstanden. So begründete Kurfürst Joachim Friedrich 1604 Zooschloß am Grimnitzersee an der Stelle, wo früher eine alte Glasbläse gestanden, und baute sich an Stelle des damals schon verfallenen Schlosses Grimnitzer, „ein neues Haus,“ begründete auch hier die Fürstenschule, die nun als Joachimsthalische Gymnasium auf Wilhelmsdorfer Feldmark blüht und gedeiht.

Das städtische Hospital von Cincinnati beherbergt augenblicklich zwei Patienten, die auf ihre respektiven Väter stolz sein können. Umgelegt ist das weniger zutreffend. Der eine ist Albert Rod, der Sohn des berühmten ehemaligen Leipziger Professors Dr. Rod, Verfasser des Buchs „Von gelunden und kranken Menschen“. Albert Rod hatte sich hier auf den Doktorstudium, den er auf der Universität Bonn erworben haben will, zugewandt. Er war hier eine Art Carlatan und die Opfer der Auslieferung waren seine Patienten. Vor einiger Zeit wurde er in verführerisch hohem Grade, wo man ihm aus bis jetzt noch unbekanntem Motiven den Scheitler einflüßte. Derselbe wurde repariert und seitdem befindet sich im Hospital zwischen Leben und Tod schwappend.

Der andere Patient ist Heinrich von Naumann, dessen Vater Kaiserlich deutscher Eisenbahndirektor sein soll. Der Sohn kam vor einigen Monaten nach New York, verpöbelte sein Geld und bildete sich im Handumtreiben zum veritablem Tramp aus. Er will sich bis nach St. Louis durchgeschlagen haben. Von da brach er vor einiger Zeit nach Cincinnati auf und verpackte sich freie Fahrt auf Güterzügen, wenn immer sich die Gelegenheit dazu bot. Auf einer solchen Fahrt wurde ihm schon nahe am Ziel ein Bein gequetscht, jedoch er hieselbst gebracht wurde und im Hospital Aufnahme fand. Eine Durchsicht jenes Passes hat ergeben, daß der obige Herr in Bezug auf seinen Namen nicht gelogen hat.

Regierungsbericht über den Staatenschaub.

Nach dem Aprilberichte des Statistikers des Ackerbau-Departements war der durchschnittliche Stand des Winterweizens im Lande am 1. April 81.2 Prozent und der des Roggens 87 Prozent. In den einzelnen Hauptwinterweizen-Staaten war der Stand folgender: Ohio 71, Michigan 83, Indiana 78, Illinois 82, Missouri 72, Kansas 77. Die Durchschnittsziffer des Standes in diesen sechs Staaten ist 77, gegen 97.3 im April 1891. Der Stand in New York ist 97, in Pennsylvania 84. In den Staaten von Delaware bis Nord Carolina schwankte die Ziffer zwischen 79 und 87. Im südlichen Gürtel der Getreidestaaten, östlich vom Mississippi, war die Ziffer des Standes des Winterweizens 90 bis 93, nebstlich von Missouri war dieselbe etwas niedriger. An der pacifischen Küste ist der Stand höher.

Im Süden war überall eine Verspätung eingetreten, besonders im Westen. Im Südwesten war die Verspätung größer als in den an der atlantischen Küste gelegenen Staaten. Die für das Säen ungünstigen Umstände waren Dürre, frühzeitige Flügel, klumpige Boden, langsame Keimen und schwächliche Entwicklung. Die jungen Halme standen, als der Winter eintrat, allgemein schwächlich und waren von geringer Lebenskraft. Im Dezember war der durchschnittliche Stand 85.3 Prozent. Derselbe ist daher im Vergleich mit der jetzigen Ziffer um 4.1 Punkt zurückgegangen.

Die Beschädigung der Saaten durch Schnee während des Winters war in New York von Januar an bis spät in den März hinein eine allgemeine. In Pennsylvania war dieselbe durch Schnee weniger andauernd und weniger allgemein, allein sie war zu der Zeit vorhanden, in welcher sie am nothwendigsten war. In Michigan war das Maß des Schnees ziemlich gut, besonders während des feinsten Wetters. In Ohio, Indiana und Illinois war die Schneedecke nicht andauernd und nicht dicht, in manchen Gegenden sogar nur eine theilweise und sehr dünne, in anderen Gegenden war sie aber besser als seit vielen Jahren. In Missouri und Kansas lag sogar noch weniger Schnee, als in anderen Staaten, jedoch war dort weitestens einiger zur Zeit des Gefrierwetters im März vorhanden.

Die Tödtung von Saaten durch Winterfroster lag nur ausnahmsweise vor oder war auf Niederungen und Gegenden mit nassem Boden beschränkt.

Viele Korrespondenten berichten, daß sich zur Zeit der Absonderung ihrer Berichte eine Besserung des Standes des Winterweizens zeigte und eine weitere Besserung bei günstigem Wetter im April zu erwarten ist. Die Thatfache, daß der derzeitige niedrige Stand der Saaten weniger eine Folge idyllischer Winterfröste, als eine solche des verfrühten Keimens und der langsamen Entwicklung im Herbst ist, macht eine wesentliche Besserung möglich, wenn günstige Wetterumstände eintreten.

Werkwürdige Reziprozität.

Einen trefflichen Beweis für den ungeheuerlichen Schwindel, welcher Blaines Reziprozitäts-Politik zu Grunde liegt, liefert der kürzlich abgeschlossene Vertrag mit Nicaragua. Folgendes sind ungefähr die Verhältnisse, welche nach Inkraftsetzung desselben in den beiden Ländern vorliegen werden.

Nicaragua importirt Rindvieh und Pferde tagzwei von den Ver. Staaten, während unsere Bauern \$30 für jedes Pferd und \$10 für jedes Stück Rindvieh an Zoll bezahlen müssen. Es kann Sämereien aller Art frei einführen, während dieselben hier mit 20 Prozent verzollt werden müssen. Kohlen sind für die Nicaragua ebenfalls frei, während hier ein Zoll von 75 Cents per Tonne darauf lastet. Weiter stehen auf der Freiliste für Nicaragua Bauxit und Kupfer, welches in den Ver. Staaten mit 10 Cents bis \$3.50 per Tonne verzollt werden muß. Ähnliche Verhältnisse liegen bezüglich Ackerbaugeräthchaften, Feinweberei, Maschinen, aller Erzeugnisse der Eisenindustrie und unzähliger anderer Handelsartikel vor. Beispielsweise ruht allein auf Feinweberei ein Zoll von 45 bis zu 100 Prozent.

Daß der Hochzoll sich nicht aufrecht erhalten läßt und Handel und Wandel ins Stoden bringt, sehen die Reziprozität-Schwindler ganz gut ein. Allein statt daß sie damit anfangen sollten, die Konsumenten im eigenen Lande zu entlasten, bewilligen sie Ausländern Vortheile, nach denen in den Ver. Staaten Millionen schuldigt verlangen. Aber die Zeit der Abrechnung ist nahe herbeigekommen. — Phila. Volksst.

Die Ueberschwemmung im Süden Spaniens stellt sich, wie der „Voss. Zig.“ geschrieben wird, als viel schlimmer heraus, als man glaubte. In folch verheerender Weise ist der Süden Spaniens nur einmal, im Jahre 1806, heimgesucht worden. In Sevilla standen im Centrum der Stadt viele Straßen unter Wasser, das an den Häusern selbst bis zum dritten Theil ihrer Höhe reichte. Im Vorort Triana sah man, so weit das Auge reichte, nichts als Wasser; viele Häuser schauten nur mit ihren Dächern aus dieser Wasserfluth heraus. In Camas und Santiponce, in der Nähe von Sevilla, wurden, namentlich in letzterer Stadt, viele Gebäude zerstört und weggeschwemmt. Der Kirchhof Viejo de Triana in Sevilla wurde vollständig zerstört, die Leichen trieben auf den schmutzigen Fluten des Guadalquivir. In Valverde wurden 150 Häuser weggeschwemmt und über 300 zerstört; das Unglück ist grenzenlos. Die Bevölkerung der bedrohten Dörfer verläßt diese sparsame Weise. Wie viel Eigenthum, wie viel Menschenleben dies über den Süden Spaniens hereinzubringende Unglück gekostet hat, ist bis jetzt noch nicht abzusehen.

Als mögliche oder gewünschte Nachfolger des preussischen Kultusministers v. Böttig sind in den Berliner Blättern nicht weniger als zwölf Namen verzeichnet. Hier sind sie: Herrfurth, Minister des Innern, Graf Eulenburg, Oberpräsident von Hessen-Nassau, v. Büttammer, Oberpräsident von Pommern, v. Bennigse, Oberpräsident von Hannover, Graf Hatzfeldt, Reichsminister in London, Lucasius, Chef des Geheimen Civilkabinetts, früher Unterstaatssekretär im Kultusministerium, v. Boffe, Staatssekretär des Reichsjustizamts, Landrat v. Mantuffel, Mitglied des Herrenhauses und des Reichstages, Ministerialdirektor im Kultusministerium Dr. Kueper, Landrat v. Naumburg und endlich v. Weyrauch, Unterstaatssekretär im Kultusministerium. Für den Kanzlerposten fanden wir verzeichnet: Graf Waldesee, General v. Wittich, die Fürsten Radolin und Stolberg, v. Bennigse und Graf Hagfeldt, Freiherr v. Meerschmidt Hüllessem, endlich der Finanzminister Dr. Wiquel.

Reorganisation der Parteien.

Wenn der preussische Landtag am 28. April wieder zusammentritt, wird sich eine wichtige Guppierung der Parteien vollziehen haben. Die schwappenden Unterhandlungen zeigen auf eine Coalition der gemäßigten Conservativen unter der Führung des Herrn v. Hellborn und Naumburg mit den Nationalliberalen hin, wodurch sich eine neue Cartelpartei bilden wird, welche die besten Elemente der früheren Cartelpartei enthält. Der Miß zwischen den conservativen Ultras und den Gemäßigten hat die conservative Mehrheit im Landtag schon thatsächlich vernichtet und die Partei in den großen Nothwehr gebracht, sich kurz vor der Neuwahl neu organisiren zu müssen.

Die Hoffnung auf Heilung des Bruchs ist angeschwunden, da die grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten zu ausgesprochen sind. Die Parteileidenschaft ist bereits hoch erregt. Wenn ein Bündniß zwischen den gemäßigten Conservativen und den Nationalliberalen in Erfolg verheißender Stärke zu Stande kommt, wird die Regierung ihren Einfluß auf diese Seite werfen und eine Politik auf nationalliberaler Grundlage einschlagen.

Die Freisinnige Partei freut sich über die Spaltung der mächtigen Reaktionspartei. Die Gemäßigten unter Führ-

ung des Herrn von Hellborn sind schwach an Zahl. Der große Haufe der Conservativen bleibt bezüglich der Schuldverhältnisse in Uebereinstimmung mit dem Centrum und wartet eine Gelegenheit ab, sich an der Regierung wegen deren Zurückbildung der Vorlage zu rächen. Nach Herrn werden die Führer ein neues Programm antizipiren, das jetzt ausgearbeitet wird und dessen Geist sich aus der von 85 Mitgliedern der Reichstages in preussischen Herrenhaus an den Ex-Minister von Böttig gerichteten Adresse erkennen läßt, worin diesem Herrn der Dank der Unterzeichner für seine Vertheidigung konservativer Grundzüge ausgesprochen wird.

Wayne County.

Die neuen Beamten der Howard Odd Fellows Loge von Honesdale sind: D. M., W. Schiefer; U. M., L. Langguth; Sekretär, C. Dunkelberg; Schatzmeister, C. C. Niemeyer; Trustee, J. Jürch.

Das neue Wayne County Hotel in Honesdale wird einen Umfang von 80 bis 150 Fuß haben und dreistöckig werden. Der Bau beginnt nächsten Monat und John S. Weber wird der Wirth sein.

Ein Trennen veranfaßte letzte Woche ein prächtiger Fischbott mit dem Schnell-Fischzug von Conductor J. H. Gilson auf der Delaware Division. Das Thier sprang plötzlich von Conductor das Geleise, schaute zurück und als es den Zug herankommen sah, jagte es in vollen Zügen voraus bis nach den Conductor fällen, sprang dort in den Delaware und durchschwamm den Strom in drei Minuten, in dem Walde jenseits verweilend. Es schien dem Fisch keine Verstandenen zu machen, dem Zug die gleiche Distanz voraus zu bleiben, trotzdem Gilson volle Dampfstraft anwandte.

Es ist mehr Katastroph in dieser Gegend des Landes als von allen anderen Staaten zusammen und bis in den letzten Jahren gar er nicht unheilbar. Viele Jahre lang erklärten Doktoren für eine lokale Krankheit und schrieben lokale Geleite vor, und da sie ihm mit ärztlicher Behandlung nicht abhelfen konnten, erklärten sie ihn für unheilbar. Die Wissenschaft hat bewiesen, daß Katastroph eine Constitutionalkrankheit ist und deshalb constitutionelle Behandlung erfordert. Holl's Katarakt Kur, (abgeirigt von F. J. C. h e n e & C o., Toledo, Ohio, ist die einzige constitutionelle Kur im Waite. Sie wird innerlich in Dosen oder Gaben von zehn Tropfen bis zu einem Liter täglich genommen. Sie wirkt direkt auf das Blut und die schleimige Oberfläche des Epithels. Sie die ein einhundert Dollars für jeden Fall, den sie zu kuriren vermag. Kostet auch Circulars und Zeugnisse kommen Adressire:

F. J. C h e n e & C o., Toledo, D. O.
Verkauf von Apotheken, 76 D. S.

Stadtrat.

Select Council, 7. April.
In dieser ersten Versammlung kündigte Vorherrscher Sanderson die stehenden Comites an.

In einer Zufahrt machte Mayor Fellows die folgenden Nominationen für Distrikt-Ingenieure: 1. Distrikt, S. B. Robinson, 2. Distrikt, Joseph M. Hall, 3. Distrikt, F. W. Hagemann, 4. Distrikt, Ed. Robinson, 5. Distrikt, William B. Kelly, 6. Distrikt, Jakob Fries.

Eine Resolution weist die Schöfste Straßenbahn Co. an, ihr Geleise von dem Pittston Avenue Culvert bis zum Termin mit Plänen auszuliegen.

Für das Feuerdepartement wurden verschiedene Vorklagen angenommen, um A. eine für fünf Pferde und für drop Pferdegeschirre.

In einer von etwa fünfzig Kaufleuten unterzeichneten Petition bitten diese um einen öffentlichen Markt zum Verkauf von Landprodukten.

Sanderson brachte eine Resolution ein, welche den Grundbesitzern an Capouse Avenue, zwischen Delaware und Sunlit, auf Privatbesitz die Revellirung erlaubt; auch soll das gemeinschaftliche Comité über die Verantwortlichkeit der Barber Asphalt Company zur Reparatur des Washington Avenue Plasters berichten.

Bürger der Locum plat Petitionirten um einen Steuernachschuß von 50 Prozent wegen des Schabens, den Ueberschwemmungen anrichteten.

Zahlreiche Gesuche um Steuererlässe gingen unter allen nur möglichen Vorwänden gingen ein, unter diesen eine Menge wegen der Hundsteuer.

Die Grundbesitzer von Nord Main Avenue, zwischen Lafayette und der Mount Pleasant Avenue, beklagten ihren gefunden Menschenverstand dadurch, daß sie ein Straßenplaster von West Mountain Steinen, anstatt Asphalt, verlangten.

Select Council, 11. April.

Eine vertagte Sitzung fand heute Abend statt.

Der Mayor nominirte Richard Thomas für Lebensmittel-Inspektor und derselbe wurde einstimmig bestätigt. Desgleichen fanden die oben gemachten Nominirungen für das Feuerdepartement die Bestätigung.

Der Mayor reichte eine Zufahrt ein, in welcher er die Abhebung des Polizeistatistik verlangt, weil derselbe weder mit ihm noch der Polizeiverwaltung überhaupt in Harmonie sei und beständig Unruhe denke. Referirt.

Vorherrscher Sanderson verlas ein Gutachten des Stadtanwaltes, in welchem derselbe die Ansicht auspricht, daß der Straßenkommissär unter dem Vorgeben von „Reparaturen“ die Straßen reinigen lassen kann, ohne daß der Contract an den niedrigsten Bieter vergeben wird. Der Stadtrat instruirte hierauf den Straßenkommissär, sofort mit der Reinigung zu beginnen.

Eine Verordnung verlangt eine Erhöhung des Salairs des Polizeichefs von \$1200 auf \$1500.

Eine gemeinschaftliche Resolution instruirte das Bau-Comité, zu unteruchen, wie viele Angestellte am neuen Municipalgebäude nötig seien.

Eine Verordnung zur Erhöhung des Salairs des Straßenkommissärs auf \$1500 wurde eingebracht und passirte sofort erste und zweite Lesung.

Der „Odell“ Type Writer.

\$20 kaufen den Odell Type Writer mit 78 Charakteren, und \$15 für den einfachen Odell, mit der Garantie, bessere Arbeit zu thun, wie irgend eine Maschine.

Sie verbindet Einfachheit mit Dauerhaftigkeit, Schnelligkeit und Leichtigkeit der Operation und hält länger ohne Reparatur aus, als irgend eine andere Maschine. Kein Hartenband nötig den Operateur. Sie ist hübsch, kommt in elegantem, gefestigt und all-n Erfordernissen entsprechend. Wie eine Druckerpress produziert sie ein reines, leserliches Manuscript. Zwei oder zehn Exemplare können auf einmal gemacht werden. Irrend eine intelligente Person kann sich zum Bedienten in zwei Tagen ausbilden. Wir offeriren \$1000 irgend einem Operateur, der so viel leisten kann, wie die doppelte Odell.

Unverlässliche Agenten und Verkäufer werden verlangt und dänöleren spezielle Vortheile gegeben. Für Pamphlete und Referenzen wenden sie sich an Odell's Type Writer Co., 368-364 Dearborn St., Chicago, Ill.

Chas. D. Neuffer,
528 Lackawanna Avenue 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
überhaupt alle in das Geschäft gehörenden
Waaren. Beste deutsche und andere
Wolle in allen Farben,
Sollemaeren Arbeitkleider, Schirme, etc.

Gaub's Hotel,
Conrad Gaub, Eigentümer.
61 und 63 N. Main Straße,
Pittston, Pa.

Dieses unter der Leitung des Herrn Wm. Schacht zu so großen Rufe gelangte Gasthaus wird auch ferner das Hauptquartier der Deutschen von Scranton und Umgebung sein und der jetzige Besitzer hat bestrebt, durch vorzunehmende Reparaturen, beste Getränke, schmackhafte Speisen und reines Betteln alle Kunden zufrieden zu stellen.

Zente's Hotel,
215 Penn Ave., Scranton, Pa.

Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel. Die besten importirten und einheimischen Weine und andere Getränke, und vorzügliche Cigarren. Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten

Rein-, Wafel- und Ungarweine.
Es zeichnet Achtungsvoll:
Albert Zente.

Courthouse Square Cash Store
— von —
W. Helfrich,
242 Adams Avenue.

Lebensmittel für Familien,
wie Mehl, Salz- und Rauchfleisch, Schmalz, Butter, Eier, Käse, Zucker, Kaffee, Thee, Gewürze, Senf, Essig, eingemachte Früchte, etc., etc.

Deutsche Delikatessen
eine Spezialität, wie: Importirte Röhre und Würste, eingemachte und geräucherter Jungs, Weipöschliche Schinken, Sauerbraten, Dillguten, Senf, Weisskäse, und so weiter.

Holz-, Blech- und Korbwaren.
In dem ich hiermit die Geföhrung obigen Geschäftes abzugeben anfinde, laße ich nachhören, Freunde und das deutsche Publikum überhaupt zu einem Besuche ein unter der Aufsicht reicher Bedienung.

Nur die besten Waaren zu den allerbilligsten Preisen.
No. 242 Adams Avenue.

Weißste Anzeigen.
Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
hierbei die feinsten Würste in Höhe Parf.; und ebenso alle Sorten frisches und eingepepeltetes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Frank Stetter, jr., Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park, Pa.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Laagezeit zu haben. Frisches Lager Bier im Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren. Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
Frank Stetter.

Bierbrauerei
Scranton, Pa.
S. Robinson's

Es wird fortwährend unter Aufsicht eines vorzüglichen, hochfeinverarbeiteten Brauereibesitzer in tiefstem und alt herkömmlich zu bereiten.

Ausland.

Die „Norddeutsche Allgemeine“ bemerkt auf's Neue den Bericht, daß Deutschland sich bemühe, einen Handelsvertrag mit Rußland abzuschließen. Diese Verleugung der „Norddeutschen“ wird als omtlich und als ein Zeichen angesehen, daß die deutsche Regierung es nicht wünscht, von ihr anzunehmen, daß sie geneigt sei, die Handelsbegünstigungen, deren sich Oesterreich erfreut, auch auf Rußland auszuwehnen.

Laut Bericht aus Canffabr, 3. März, lehrt Dr. Stuhmann im Auftrage Emin Paschas nach der Küste zurück, um die Erlaubnis der Regierung zu erhalten, Wabelai als eine deutsche Probung zu beantragen. Wie verlautet, hat Emin Pascha die ungeheuren Ehrenbevorzugnisse wieder erlangt, die er in der Aequatorialproving zurücklassen mußte, als er von Stanley „gerettet“ wurde.

Die „Post“ theilt mit, die Vorlage, welche der Reichstagler im Herbst zwecks Erhöhung der Präfektur der Armee nach Maßgabe der Bevölkerungszunahme einbringen will, befindet sich bereits in einem vorgeschrittenen Stadium der Vorbereitung.

Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, vollendet am 6. Mai d. J. sein zehntes Lebensjahr. An dem gedachten Tage wird der Kronprinz in die Armee eintreten. — Sein Eintritt wird durch glänzende Festlichkeiten gefeiert werden. Das Ereignis der neuen Kaiserliche ist bis dahin verschoben, damit der Name des Kronprinzen noch Aufnahme finden kann.

Der Luftkurort Schönberg ist zur Hälfte durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

Des Jülich wird das Hinfinden des beliebten Tanzkomponisten Anton Wallerstein gemeldet.

Die sächsische Staatsregierung hat eine Verfügung erlassen, durch welche das Schächten der Schlachttiere, als unnützige Thierquälerei, verboten wird.

Einer aus München eingetroffenen Meldung zufolge hat Prinz Ludwig, der zukünftige König von Bayern, sich in der Kammer der Reichsräte nochmals in wärmer Weise, für den Bau des Donau-Rhein-Kanals, ausgesprochen.

Aus Wien wird gemeldet, daß in der auf dem historischen Leopoldsberge auf dem Grundgemäuer der alten Markgrafen von Oesterreich errichteten Kirche Feuer entbrach, welches die meisten der in der Kapelle befindlichen werthvollen, theilweise ganz unerschöpflichen Bilder zerstörte. Die Kapelle selbst konnte gerettet werden.

Das Unterhaus des preussischen Landtages hat sich bis zum 26. April vertagt.

Der Ver. Staaten Gesandte in Berlin, Bielsch, hat seinen neuen Auslieferungvertrag nahezu vollendet. Derselbe enthält gegen den früheren bedeutende Verbesserungen, von denen sich man jedoch sehr gute Resultate verspricht. Seither lieferte Deutschland nur Personen an die Ver. Staaten aus, welche Regierungsgeländer unterlagen oder gestohlen hatten. Nach dem neuen Vertrage sollen auch Diebstahl von Geld unter Angabe falscher Thatfachen, Meineid, Nothwehr, Meuterei u. s. f. zu den Verbrechen gehören, deren Verurtheilung auslieferung sind.

Die von den Socialisten in Linz, Hauptstadt von Oberösterreich, und in Bräun, Hauptstadt von Wärien, angeführten Conventionen dürften auf Wunsch der Regierung nicht abgehalten werden.

Eine sogenannte Mesalliance steht Ludwig, Herzog in Bayern, im Begriff einzugehen, und zwar mit der in Osterreichischen wohlbekanntem hübschen Schauspielerin Clara Heese. Seine Frau zur linken Hand, Freiin von Wallersee, ist zwar erst seit vier Monaten gestorben, doch bietet dieser Umstand kein Hinderniß für die Hochzeit mit Frei. Heese, die am 21. Juni stattfinden soll. Der Herzog ist ein Bruder der Kaiserin von Oesterreich und 61 Jahre alt.

Bremen, 8. April. Der Schuppen auf einem Kai in Bremerhafen ist in der verflochtenen Nacht sammt dem Inhalt ein Hauf der Flammen geworden. In dem Schuppen lagerte die für den britischen Dampfer „Antipod“ bestimmte Ladung, welche nach New York befordert werden sollte, und 2000 Ballen Baumwolle, sowie 400 Tonnen Mehl, die der Dampfer „Bengore“ aus New Orleans gebracht hatte. Der entstandene Schaden ist sehr hoch.

Wien, 8. April. In der letzten Nacht wurde in einem Gebäude in der Ringstraße Feuer angelegt. Dies war der fünfte Fall von Brandstiftung innerhalb einer Woche. Die Feuerwehre erschienen prompt auf der Brandstätte und löschte die Flammen, ehe dieselben beträchtlichen Schaden angerichtet hatten. Zimmer mehr und mehr verbreitet sich die Anschauung, daß Anarchisten mit der Brandstiftung den Krieg gegen die Gesellschaft führen. Unter der Bevölkerung Wiens rufen die Brandstiftungen große Aufregung hervor. Heute wurde ein junger Mensch unter dem Verdachte in Haft genommen, der Verurtheilung der Thätigkeit vorgelommenen Brandstiftungen zu sein.

Die „Hamburger Nachrichten“ bringen Fürst Bismarck's Dank für die Orationen zum Abbruch, die dem Alt-Reichskanzler gelegentlich der 77. Weiberfest seines Geburtstages zu Theil geworden sind. Das Blatt erklärt, Bismarck sei hohediehrer darüber, daß an seinem Lebensabend seine warmen Freunde wieder zahlreicher seien, als seine Lauen.

In Roffel starb der Jugend- und Erbauungsschriftsteller Dr. phil. Wilhelm Faldenheimer.

In der Nähe des Schlosses Schwanstein wüthet ein fürchterer Waldbrand.